

Die Schilder der Gerechtigkeit in Amberg

Die Schilder der Gerechtigkeit sind Verkehrs-Schilder.

Das besondere an den Verkehrs-Schildern ist:

Sie sind von Kindern gemacht worden.

Und zwar bei einer Konferenz.

Konferenz bedeutet:

Viele Menschen treffen sich.

Und sprechen miteinander über ein Thema.



Die Verkehrs-Schilder sind bei dieser Konferenz gemacht worden:

Bei der Internationalen Gipfel-Konferenz der Kinder und Jugendlichen.

International heißt:

Kinder aus vielen Ländern waren dabei.

Und Gipfel heißt hier:

Die Konferenz war besonders wichtig.

Die Konferenz war im Jahr 2021.

Bei der Konferenz haben die Kinder die Schilder gemacht.

Johannes Volkmann hat ihnen dabei geholfen.

Die Kinder kamen aus diesen Ländern:

- Ukraine
- Rumänien
- Moldawien
- Polen
- Serbien
- Österreich
- Deutschland



Warum sie die Schilder gemacht haben?

Weil sie mehr Gerechtigkeit wollen.

Und zwar auf der ganzen Welt.

Die Kinder haben sich gedacht:

Verkehrs-Schilder kann man auf der ganzen Welt verstehen.

Weil überall die gleichen Schilder benutzt werden.

Darum machen wir jetzt auch Verkehrs-Schilder.

Und zwar Verkehrs-Schilder der Gerechtigkeit.

Man soll sie auch überall verstehen können.



Jetzt sollen die Verkehrs-Schilder auch nach Amberg kommen.

Zwei Frauen haben sich darum gekümmert:

Andrea Rausch und Nadine Gräml.

Sie haben dabei Unterstützung bekommen.

Und zwar von einem Förder-Programm.

Es hat den Namen:

Demokratie Leben.

Von einem Förder-Programm bekommt man Geld,
damit man ein Projekt machen kann.



Bald kommen also vier Verkehrs-Schilder nach Amberg.

Sie werden bei der Bleich-Wiese aufgestellt.

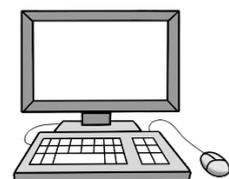
Das ist in der Nähe vom Kongress-Zentrum.

Dort soll es bald auch Veranstaltungen geben.

Welche [Veranstaltungen](#),

das kann man auf dieser Internet-Seite nachlesen.

Klicken Sie einfach auf das Wort Veranstaltungen.



Mit den Verkehrs-Schildern wollen wir Diversität fördern.

Diversität spricht man:

Di-ver-si-tät.

Wir erklären jetzt, was Diversität ist.

Was ist Diversität?

In Deutschland benutzen wir das Wort seit langem.

Nämlich seit über 30 Jahren.

Ein anderes Wort für Diversität ist:

Vielfalt.

Unsere Gesellschaft ist vielfältig.

Das bedeutet:

In der Gesellschaft leben viele verschiedene Menschen.

Sie unterscheiden sich durch viele verschiedene Dinge.

Man nennt das:

Merkmale.

Es gibt zum Beispiel diese Merkmale:

- Geschlecht
- Gesundheit und Behinderung
- Religion
- Herkunft

Also wo man geboren wird.

- Alter
- sexuelle Orientierung

Also, ob man sich zum Beispiel in Männer verliebt.

Oder in Frauen.

Alle Menschen haben von Geburt an solche Merkmale.

Die Merkmale können sich auch ändern.

Man kann zum Beispiel seine Religion wechseln.

Oder eine schwere Krankheit bekommen.

Oder man kann sagen:

Ich möchte jetzt kein Mann mehr sein.

Sondern eine Frau.



Alle Menschen sind also verschieden.

Das nennt man:

Diversität.

In Deutschland gibt es dazu ein Gesetz.

Das Gesetz ist fast 20 Jahre alt.

Es heißt:

Allgemeines Gleichstellungs-Gesetz.

In dem Gesetz steht ungefähr das:

Alle Menschen müssen die Diversität respektieren.

Sie müssen also sagen:

Es ist in Ordnung, dass jeder Mensch anders ist.

Niemand soll schlechter behandelt werden,

weil er anders ist.

Leider werden manche Menschen deswegen schlechter behandelt.

Wir müssen uns darüber informieren.

Und wir müssen uns darum kümmern, dass das besser wird.

Und, dass irgendwann alle gleich behandelt werden.

Die Stadt Amberg möchte die Diversität fördern.

Amberg hat auch die Charta der Vielfalt unterschrieben.

Charta spricht man:

Kar-ta.

Das ist eine Urkunde.

Wenn man dort unterschreibt, dann verspricht man damit:

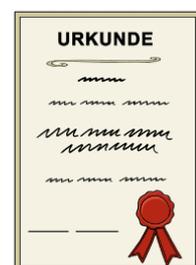
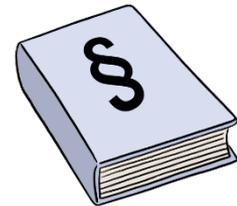
Ich werde mich um die Vielfalt kümmern.

Darum gibt es in Amberg eine Gleich-Stellungs-Beauftragte.

Was Gleich-Stellungs-Beauftragte machen?

Sie sollen sich besonders darum kümmern,

dass alle Menschen gleich behandelt werden.



In Amberg heißt die Gleich-Stellungs-Beauftragte Nadine Gräml.
Sie macht Veranstaltungen über Diversität.
Das macht sie zusammen mit einem Arbeits-Kreis.
Ein Arbeits-Kreis ist das gleiche wie eine Arbeits-Gruppe.
Der Arbeits-Kreis heißt Kultur und Religion.
In dem Arbeits-Kreis arbeiten verschiedene Menschen zusammen.
Sie kommen aus verschiedenen Vereinen oder Einrichtungen.
Sie möchten sich auch um die Diversität kümmern.
Und die Bürgerinnen und Bürger besser informieren.
Zum Beispiel über diese Themen:

- Kultur
- Religion
- Migration

Migration ist, wenn jemand in ein anderes Land zieht.

Jeder darf in dem Arbeits-Kreis mitarbeiten.
Oder selbst Veranstaltungen über Diversität machen.
Sie sind herzlich eingeladen!

Wir sagen später noch mehr dazu,
was die Gleich-Stellungs-Beauftragte alles macht.
Wichtig ist aber:
Diversität funktioniert nur, wenn alle mithelfen.
Es reicht nicht aus,
wenn sich die Gleich-Stellungs-Beauftragte darum kümmert.
Alle Menschen sollen daran mitarbeiten.
Sie sollen sich über das Thema informieren.
Und mithelfen,
dass alle gut zusammen hier leben können.
Und dass alle gleich behandelt werden.



Was ist Rassismus?

Wir wollen jetzt noch erklären, was Rassismus ist.

Oft werden Menschen schlecht behandelt,
weil sie aus einem anderen Land kommen.

Oder eine andere Haut-Farbe haben.

Das nennt man dann:

Rassismus.

Manche Menschen glauben:

Menschen kann man in Rassen einteilen.

Und manche Rassen sind besser als andere.

Wer das glaubt, der behandelt manche Menschen besser als andere.

Man nennt solche Menschen Rassisten.

Das spricht man Rass-is-ten.

Wichtig ist aber:

Viele Menschen sagen, dass man das Wort Rasse nicht verwenden soll.

Weil es nur zu Tieren passt.

Also zum Beispiel verschiedene Hunde-Rassen.

Das Wort passt aber eigentlich nicht zu Menschen.

Weil es bei den Menschen keine verschiedenen Rassen gibt.

Sondern nur viele verschiedene Menschen.

Rassismus kann man so bemerken:

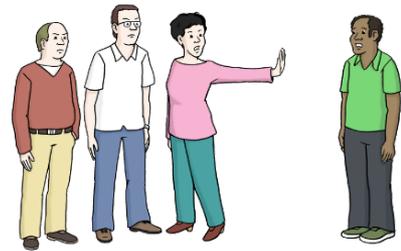
Manche Menschen werden ungerecht behandelt.

Es kann zum Beispiel passieren,
dass ein Mann in einem Geschäft einkauft.

Und weil er eine dunkle Haut-Farbe hat,
denkt der Besitzer von dem Geschäft:

Der Mann will bestimmt etwas stehlen.

Obwohl der Mann gar nichts falsch gemacht hat.



Es gibt noch eine besondere Art von Rassismus.

Und zwar strukturellen Rassismus.

Das bedeutet:

Nicht nur eine einzelne Person wird ungerecht behandelt.

Sondern eine ganze Gruppe von Personen.

Zum Beispiel sagen viele Leute:

Die Polizei kontrolliert oft Menschen nur deswegen,
weil sie ausländisch aussehen.

Das darf die Polizei eigentlich nicht.

Aber viele Leute sagen, dass die Polizei es trotzdem macht.

Manchmal merkt man Rassismus gar nicht so stark.

Sondern nur ganz leicht.

Manche Menschen sind zum Beispiel unfreundlich zu Menschen,
die anders aussehen.



Wenn man von Rassismus betroffen ist.

Also wenn man schlechter behandelt wird,
weil man aus einem anderen Land kommt.

Oder eine andere Haut-Farbe hat.

Dann hat man nicht die gleichen Rechte.

Und nicht die gleichen Chancen.

Wie alle anderen Menschen.

Das ist schlecht für diese Betroffenen.

Darum müssen wir alle daran mithelfen,
dass es keinen Rassismus mehr gibt.

Wichtig ist:

Wir müssen zuerst gut darüber Bescheid wissen,
wie Rassismus funktioniert.

Und wie wir selbst mithelfen können.



Was macht die Gleich-Stellungs-Beauftragte?

Die Gleich-Stellungs-Beauftragte soll mithelfen,
dass alle Menschen gleich behandelt werden.

Und alle Menschen die gleichen Chancen haben.

Und zwar in der Stadt Amberg.

Sie kümmert sich um die Bürgerinnen und Bürger von Amberg.

Aber auch um die Angestellten von der Stadt-Verwaltung.

Sie soll ihnen dabei helfen, dass sie ihre Arbeit gut machen.

Und dass sie dabei niemanden ungerecht behandeln.

Sie soll ihnen aber auch dabei helfen,

dass sie sich selbst bei der Arbeit wohl fühlen.

Und selbst auch nicht ungerecht behandelt werden.



Die Gleich-Stellungs-Beauftragte macht diese Dinge:

- Sie organisiert Veranstaltungen.
- Sie unterstützt die Angestellten und die Bürgerinnen und Bürger.
- Sie berät die Angestellten und die Bürgerinnen und Bürger.

Und zwar kostenlos.

Die Gespräche sind auch vertraulich.

Das heißt:

Sie darf nicht weitererzählen,

was in den Gesprächen gesagt wird.

- Sie arbeitet mit anderen Einrichtungen zusammen.



Die Gleich-Stellungs-Beauftragte macht diese Dinge,

um die Gleich-Stellung in Amberg zu fördern.

Also damit alle Menschen gleich behandelt werden.

Und damit alle Menschen die gleichen Chancen haben.

Sie hält sich dabei an das bayerische Gleich-Stellungs-Gesetz.

So erreichen Sie die Gleich-Stellungs-Beauftragte:

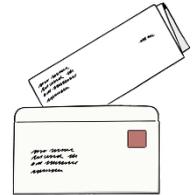
Sie können Frau Gräml einen Brief schreiben.

Die Adresse ist:

Gleichstellungsstelle Amberg

Marktplatz 11

92224 Amberg



Die E-Mail-Adresse ist:

gleichstellung@amberg.de

Sie können Frau Gräml auch anrufen.

Die Telefon-Nummer ist:

0 96 21 – 10 21 28



Übersetzt von **sag's einfach** – Büro für Leichte Sprache von der **Katholischen Jugendfürsorge Regensburg e.V.** In Zusammenarbeit mit dem Büro für Leichte Sprache von der **Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e.V.** Geprüft von der Prüfgruppe **Alles klar** von den **Jura-Werkstätten Amberg-Sulzbach e.V.**

Die gezeichneten Bilder kommen von der © **Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.**, Illustrator: Stefan Albers.